

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.04.2021**

### **Redebeitrag der SPD-Fraktion zum Haushalt der Stadt Enger (es gilt das gesprochene Wort)**

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

nachdem wir für die Jahre 2019 und 2020 einen Doppelhaushalt hatten, haben der Bürgermeister und der Kämmerer in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11.02.2021 für dieses Jahr wieder einen „einjährigen“ Haushaltsplan eingebracht.

Vor dem Hintergrund der durch die Corona-Pandemie schwer einzuschätzenden Finanzentwicklung ist dies sicherlich der richtige Weg und wird von uns begrüßt.

Wichtig für die Haushaltsentwicklung und die weitere Finanzplanung der Stadt Enger sind aus unserer Sicht zwei Faktoren.

Erstens: Der Haushaltsabschluss für das Jahr 2019 ist positiv und

Zweitens: für die Folgejahre ist ein ausgeglichener Haushalt darstellbar.

Damit haben wir das Ziel, die Haushaltssicherung zu verlassen erreicht.

Das bedeutet aber nicht, dass die Stadt Enger jetzt über „unbegrenzte Möglichkeiten“ verfügt. Der Kämmerer hat bei der Einbringung des Haushaltsplanes für dieses Jahr berechtigter Weise darauf hingewiesen, dass immer noch eine sparsame Haushaltsführung angesagt ist und Ausgaben gut überlegt sein sollten. Als Stichwort sei hier nur der Liquiditätskredit i.H.v. ca. 30 Mio. Euro genannt, der noch abzubauen ist.

An dieser Stelle möchte ich einmal betonen: Unsere Fraktion ist der Überzeugung, dass die Verwaltung verantwortungsvoll mit den Finanzen der Stadt umgeht – hier hört man aus anderen Kommunen schon mal das ein oder andere Negative. Hierfür einmal ein herzliches Dankeschön.

Doch nun zum Haushaltsplanentwurf 2021.

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsplan ist im Wesentlichen die Fortschreibung der vergangenen Haushaltspläne. Dennoch ist es gelungen –und das ist positiv anzumerken– die Planungen der letzten Jahre, wie z.B. die Fortschreibung des ISEK-Programms oder die Anhebung der Finanzmittel für die Gebäudeunterhaltung, im Haushalt abzubilden.

Wir schaffen es mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf –Dank der Corona-Bilanzierungshilfe, mit der voraussichtliche Mindereinnahmen von ca. 3 Mio. Euro ergebnisneutral gestellt werden können– ein positives Ergebnis zu erzielen und trotzdem in die Infrastruktur zu investieren.

Hier möchte ich exemplarisch die Mittelbereitstellung für die Sanierung der Kunstrasenplätze, die Erweiterung des Widukind-Gymnasiums, die Umsetzung des Alltagsradwegekonzeptes und den Erwerb von Feuerwehreinsatzfahrzeugen nennen.

Auch unsere „freiwilligen Leistungen“ können wir aufrecht halten und so einen positiven Impuls für das Leben in unserer Stadt geben.

Wie immer hat es nach der Einbringung des Entwurfes Beratungen in unserer Fraktion gegeben und für eine „Mehrheitsfindung“ Gespräche mit anderen Fraktionen. Dieses Jahr

haben wir -und das ist neu- mit allen drei Fraktionen konstruktive und zukunftsorientierte Gespräche zum Haushalt der Stadt Enger führen können. Ich erwähne dies extra, weil es uns freut, dass die CDU-Fraktion ihre bisherige, eher zurückhaltende Position aufgegeben und aktiv mitgewirkt hat.

Dies hat im Ergebnis dazu geführt, dass wir den Haushaltsplan heute -nach meiner Erinnerung erstmalig- mit den Stimmen aller Fraktionen beschließen können.

Wir haben uns auf ein Paket von Änderungen im Haushaltsplan und haushaltsbegleitenden Beschlüssen einigen können, die im Haushaltsplan 2021 darstellbar und umsetzbar sind und eine Perspektive für die Folgejahre bieten.

Ich möchte jetzt nicht auf alle Details eingehen, sondern nur die Punkte erwähnen, die unserer Fraktion besonders wichtig sind.

Den Haushaltsansatz für die Instandsetzung der Straßen inklusive der Radwege um 50.000,- Euro zu erhöhen ist angesichts des Zustandes vieler Straßen und Radwege im Stadtgebiet eine sinnvolle Maßnahme, da wir hier in den Erhalt der städtischen Infrastruktur investieren und ggf. teurere Sanierungsmaßnahmen vermeiden können. Wir sind uns darüber im Klaren, dass der Haushaltsansatz damit immer noch nicht auskömmlich ist – aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Aktuell wird seitens der Stadt ein Konzept für die zukünftige Spielplatzentwicklung erarbeitet. Hierbei soll auch die Attraktivität der Spielplätze gesteigert werden. Aus diesem Grund wurde der Haushaltsansatz für die Beschaffung von Spielgeräten bereits von der Verwaltung im Haushaltsentwurf auf 25.000,- Euro erhöht. Wir möchten die Bestrebungen zur Verbesserung der Spielplatzsituation unterstützen und erhöhen diese Position -weil wir wissen, was Spielgeräte kosten- um weitere 15.000,- Euro auf insgesamt 40.000,- Euro.

Die Bewirtschaftungssperre von 7 % hat nach unserer Auffassung in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass eine sparsame und verantwortungsvolle Mittelbewirtschaftung stattgefunden hat. Aus diesem Grund werden wir sie auch in diesem Haushalt beschließen.

Die freiwillige Feuerwehr ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor für unsere Stadt. Zur Attraktivität der Feuerwehr gehört neben einer guten Ausstattung auch eine Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements. Deshalb wollen wir die Aufwandsentschädigungen für Funktionsträger und Führungskräfte der Feuerwehr mit dem Haushaltsjahr 2022 erhöhen.

Die Gewerbesteuer ist in Enger -im Vergleich mit den umliegenden Kommunen- sehr hoch. Die Erhöhung war notwendig, um das Ziel die Haushaltssicherung zu verlassen zu erreichen. Zur Entlastung der heimischen Unternehmen ist es richtig, die Gewerbesteuer -wenn die Haushaltsentwicklung dies zulässt- zu senken. Für die SPD-Fraktion gehört zur Senkung der Gewerbesteuer aber auch die Senkung des Hebesteuersatzes für die Grundsteuer B. Wenn wir die Unternehmen entlasten, müssen wir auch die Bürger entlasten.

Das Thema „Steuern“ ist ein gutes Stichwort für eine grundsätzliche Kritik an der Finanzausstattung der Kommunen. Die Kommunen sind das „letzte Glied in der Kette“ von Bund, Land und Kommune.

Nicht zu vergessen: der Kreis. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde für das Jahr 2021 nicht verändert. Trotzdem steigt die Kreisumlage um ca. 560.000,- Euro und es gibt Anzeichen, dass die Kreisumlage im nächsten Jahr erhöht werden könnte.

Ein weiterer Punkt ist die Verlagerung von Aufgaben durch Bund und Land an die Kommunen, ohne für die finanzielle Ausstattung zu sorgen. Ein Beispiel hierfür war und ist teilweise noch die Finanzierung der Flüchtlinge.

Auch Corona zeigt die strukturellen Defizite in der Kommunalfinanzierung auf. Es werden Corona-Bilanzierungshilfen durch das Land angeboten bzw. gezahlt. Diese sind aber ab dem Jahr 2025 wieder zurückzuführen. Für die Stadt Enger bedeutet dies nach den bisherigen Schätzungen einen zusätzlichen Finanzierungsaufwand von ca. 240.000,- Euro jährlich.

Die Kommunen haben für die Darstellung des Haushaltsausgleiches, wenn die Verschuldung nicht weiter steigen soll, auf der Einnahmeseite im Wesentlichen nur die Grundsteuer und die Gewerbesteuer. Eine drastische Anhebung dieser Steuer ist aber nicht tragbar.

Seit vielen Jahren ist es schon so, dass größere Stadtentwicklungs-, Klima oder Sanierungsmaßnahmen für die Städte nur finanzierbar sind, wenn eine Förderung durch Bund oder Land erfolgt. Hier ist für die Stadt Enger als Paradebeispiel ISEK zu nennen. Aus Eigenmitteln wären die im ISEK geplanten Maßnahmen nicht finanzierbar.

Wir sind deshalb nach unserer Überzeugung an einem Punkt angekommen, an dem die Finanzierung der Kommunen neu gedacht werden muss. Die Vergabe von Fördermitteln und die Gewährung von Bilanzierungshilfen ist nicht mehr ausreichend – es ist eine direkte finanzielle Unterstützung notwendig. Olaf Scholz hat kürzlich einen Vorstoß in diese Richtung gewagt, ist aber leider ausgebremst worden.

Doch nach dieser Systemkritik zurück zum Engeraner Haushalt.

Mit dem Haushalt beschließen wir auch die Einrichtung einer „Zukunftswerkstatt“. Hier wollen wir im Zusammenwirken von Politik und Verwaltung unter anderem auch die Engeraner Haushaltsentwicklung analysieren und unsere „Hausaufgaben“ vor Ort machen.

Nach den Erfahrungen der diesjährigen Haushaltsgespräche bin ich zuversichtlich, dass uns dies gelingt und die Zukunftswerkstatt ein Erfolg wird. Wir sind bereit.

Abschließend möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei den anderen Fraktionen für die Gesprächs- und Kompromissbereitschaft bedanken.

Auch bei den Vertretern der Verwaltung, hier insbesondere bei dem Bürgermeister und dem Kämmerer möchte ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit im Zuge der Haushaltsberatungen bedanken.

Gemeinsam haben wir ein für Alle tragfähiges Ergebnis entwickelt und übernehmen so Verantwortung für die Stadt.